

Einschreiben

Bürgerhospital Frankfurt am Main  
Beschwerde-Management  
Nibelungenallee 37-41  
60318 Frankfurt

Frankfurt, 31. August 2020

Beschwerde und Bitte um Auskunft

Sehr geehrte Damen und Herren,

mein Hausarzt Dr. Rach stellte am 3. August eine kleine Bauchdecken-Hernie bei mir fest, empfahl mir Ihr Haus und gab mir eine Überweisung. Beim Versuch, einen Termin zu vereinbaren, wurde mir in mehreren Telefonaten versichert, es gäbe keine Ambulanz und ich müsste eine Einweisung zu einem stationären Aufenthalt vorlegen, die mir mein Hausarzt nach einigem Zögern ausstellte.

Nach vielen Telefonaten fand ich mich am 14. August 2020 zu einer Voruntersuchung ein, nach der die Ärztin Frau Seibold einen ambulanten Eingriff anbot, wenn ich eine Betreuungsperson zuhause gehabt hätte, obwohl zuvor eine Einweisung wegen fehlender Ambulanz notwendig gewesen war. Wir vereinbarten also einen stationären OP-Termin. Als ich mich eingeecheckt hatte und mit dem Bändchen wiederkam, wurde der Termin überraschend widerrufen. Wenn ich Frau Seibold richtig verstand, sei ich zu gesund, also offenbar nicht rentabel genug. Ich bot eine Freistellung fürs Krankenhaus für einen ambulanten Eingriff an, aber das reichte nicht.

Ich müsse bei der Krankenkasse noch eine schriftliche Bestätigung einholen, dass die Kosten für den stationären Aufenthalt übernommen werden würden: Obwohl bereits eine Einweisung vorlag. Die Mitarbeiterin meine Krankenkasse war über dieses Vorgehen erstaunt und stellte mir die gewünschte Zusicherung umgehend aus.

Nun bin ich über dieses sonderbare Vorgehen so verunsichert, dass ich gern eine Erklärung dafür hätte, bevor ich einen nächsten stationären OP-Termin vereinbare.

Vielen Dank und freundliche Grüße,

Mariam Dessaive

Kopie: Hausarztpraxis Metternich/Faulstich/Rach, Frankfurt-Harheim